

Typen statistischer Größen oder Skalierungsarten

Die Skalierungsart bestimmt die Art und Möglichkeiten der Datenauswertung

Wir unterscheiden

- **nominalskalierte statistische Größen (Merkmale)**
- **ordinalskalierte statistische Größen (Merkmale)**
- **kardinalskalierte (metrischskalierte) statistische Größen (Merkmale)**

Nominalskalierte Merkmale unterscheiden sich nur durch ihre Ausprägung und können nicht in eine Reihenfolge gebracht werden.

Beispiele:

Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Familienstand, Konfession, Geburtsort ...

Statistische Interpretationen:

1. = bzw. ≠

Ordinalskalierte Merkmale können hinsichtlich ihrer Ausprägungen in eine Reihenfolge gebracht werden, die Abstände zwischen den unterschiedlichen Ausprägungen sind aber nicht interpretierbar.

Beispiele:

Güteklassen, Leistungsklassen, Note in der Klausur Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler , Platz in einer Tabelle, Ränge, Ratings,...

Statistische Interpretationen:

1. = bzw. \neq
2. kleiner bzw. größer
besser bzw. schlechter

Kardinalskalierte (metrischskalierte) Merkmale lassen sich sinnvoll anordnen und die Abstände können sinnvoll interpretiert werden. Sie an Einheiten erkennbar.

Beispiele:

- Körperhöhe (in cm)
- Gewicht (in mg)
- Wartezeit (in h)
- Bestellmenge (in 1.000 Stck.)

Statistische Interpretationen:

1. = bzw. \neq
2. kleiner bzw. größer
besser bzw. schlechter
3. Abstände sind interpretierbar.

Kardinalskalierte (metrischskalierte) Merkmale lassen sich sinnvoll anordnen und die Abstände können sinnvoll interpretiert werden. Sie an Einheiten erkennbar.

Dabei haben

intervallskalierte Merkmale keinen **absoluten Nullpunkt**.

verhältnisskalierte Merkmale einen **absoluten Nullpunkt**.

Wir wollen auf diese Unterscheidung indes verzichten.